

Winterthur

Ziel der FDP ist je plus 1

Die FDP will je einen Sitz im Stadtrat und im Parlament dazugewinnen. Sie würde aber auch mehr nehmen.

Martin Freuler

Mit Zahlen fühlt sich Verena Gick wohl. «Denn ich kann sie überblicken.» Seit acht Jahren ist sie Finanzvorsteherin. Und sie ist überzeugt, dabei jederzeit «umsichtig» politisiert zu haben. Nach den Sanierungspaketen «Win 03» und «HS 07» seien die Stadtfinanzen «wieder im Lot», und es sei sogar gelungen, «in guten Jahren Schulden abzubauen». Erfolgserlebnisse machen natürlich Freude - und Lust, vier Jahre anzuhängen. «Keinen Tag möchte ich missen, auch wenn es schreckliche darunter hatte und ich mein Temperament zügeln musste.»

Langsamverkehr fördern

Gick macht keinen Hehl daraus, dass ihr die Arbeit «durch eine Verschiebung der politischen Gewichte» etwas leichter fallen würde. Sie meint damit die Wahl ihres Parteikollegen Stefan Fritschi in den Stadtrat. Der Ingenieur und FDP-Fraktionschef im Stadtparlament will die Hürden für energetische Gebäudesanierungen abbauen, das kulturelle Angebot fördern und die Jugendgewalt bekämpfen. Im Verkehr strebt er eine Verbesserung des Fuss- und Velowegnetzes an, «um die Hauptverkehrsrouten zu entlasten». Trotzdem brauche es neue Strassen und genügend Parkplätze, «damit das Gewerbe nicht wegzieht». Aus dem gleichen Grund hat Fritschi dem Road-Pricing den Kampf angesagt.

Parteipräsident Dieter Kläy reicht aber ein Sitz mehr im Stadtrat nicht. Auch im Parlament will er einen hinzugewinnen, um auf zehn zu kommen. «Auch zu zwölf Sitzen würden wir nicht Nein sagen.» Das Ziel will die FDP mit einem «überzeugenden Wahlkampf» erreichen. Eine wichtige Rolle wird dabei die Finanzpolitik spielen. Und der Kampf für eine grössere Unabhängigkeit vom Kanton und «für einen fairen Finanz- und Lastenausgleich», den Gick bereits eifrig führt.

Die Kampagne für die Parlaments- und Stadtratswahlen wollen sich die Freisinnigen laut Wahlkampfleiter Markus Wenger knapp 100 000 Franken kosten lassen. Und gegenüber den anderen bürgerlichen Parteien geben sie sich sehr loyal: Die FDP hat die Unterstützung der beiden Kandidaten von SVP und CVP beschlossen. (mf)

[Fenster schliessen](#) | [Artikel drucken](#)